

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1975)
Heft: 1

Rubrik: Bachtá Rom waj Jenisch zu sein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bachtā Rom waj Jenisch zu sein.

Warum stehen Zigeuner und Jenische immer am Fenster der Zukunft?

Weil sie durch die 78 Lebens-Türen der Erfahrung, in ihrer Gegenwart die Zukunft sehen können!

Die 78 Lebens-Türen, werden in Bildern, (Zeichen, Symba geschnitten, gezeichnet, gemalt und gesprochen.

Man sagt diesem Lebens-Spiegel-Spiel Tarot.

Durch die Lebenserfahrung, verstehen die Zigeuner und Jenische, dank ihrer natürlichen intensiven Lebens dieses Tarot-Spiel so zu spielen, dass sie durch diese Bilder, das Leben des Fragenden in der Vergangenheit bis in die Zukunft sehen können.

Wenn das Fahrende Volk, nicht an das Leben der Götter, Sterne und an die Kraft der Kräuter, wie an die Energie der Liebe glauben würde, so gäbe es kein psychedelisch Bewusst- und Unterbewusstseins-Kino in unserem ewigen Spiel des Lebens, oder auf unserer Welt.

Das Fahrende Volk, besitzt in seinem Glauben die Kraft der Liebe und in seinem Gefühl das Temperament der Freude, in den Augen den Zauber der Klarheit mit dem es sich durch sein Leben der Ewigkeit bewegt.

Schon viele Könige, oder Prinzessinnen, Heilige, Politiker, Arme und Reiche, Bauern und Mägde, liessen sich von fahrenden Wahrsagerinnen und Wahrsagern durch die Tarot-Lebens-Bilder in ihr Leben schauen und sie hatten das Glück in den Reichtum der Lebens-Möglichkeiten Einblick zu bekommen, so dass sie in ihrem Leben der gewünschte Sinn des Lebens erleben konnten.